

Protokoll 31. Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats am 08.02.2013 (Hannover)

TeilnehmerInnen

Wolfgang Neef, Uta von Biesecker, Thomas Dürrmeier, Peter Herrmann, Regina Viotto, Thomas Sauer, Isidor Wallimann, Achim Truger, Andreas Fisahn, Birgit Mahnkopf, Ulrich Duchrow, Christine Katz, Ralf Ptak, Christian Christen, Uta von Winterfeld, Adelheid Biesecker, Hanni Gramann (Attac Koordinierungskreis), Elmar Altvater, Wolfgang Neef, Gerd Siebecke, Uli Brand, Jürgen Schutte, Peter Wahl, Claudia von Braunmühl, Ortwin Zeitlinger, Malte Schophaus, Ingrid Lohmann, Christoph Mayer (Protokoll)

Aufnahme neuer Mitglieder

Prof. em. Dr. Jürgen Schutte stellt sich vor und wird als neues Mitglied in den Beirat aufgenommen.

Attac Aktuell

Bericht von Hanni Gramann zu laufenden Kampagnen und anstehenden Projekten.

Umverteilen

Arbeit im Bündnis UmFairteilen: Das Bündnis besteht aus einem breiten zivilgesellschaftlichen Spektrum. Für April ist ein zentraler Aktionstag geplant. Vom 24.-26. Mai findet in Berlin der gemeinsame Kongress von Attac und ver.di sowie anderen aus dem Bündnis statt. Im Vorfeld der Bundestagswahlen soll es eine zentrale Groß-Demonstration geben. Ziel des Bündnisses ist es, über die Bundestagswahl hinaus zu agieren, um zentrale Forderungen – eine Vermögensabgabe und eine Vermögenssteuer – durchzusetzen.

Blockupy Protesttage

„Blockupy kommt wieder“ von 31. Mai – 1. Juni 2013.

31. Mai: Tag des zivilen Ungehorsams mit symbolischem Fokus auf der EZB

1. Juni: Großdemonstration.

Die Proteste werden in kleinerem Umfang als 2012 stattfinden. Die Anzahl der Akteure und die finanziellen Ressourcen sind geringer als im Vorjahr. Mit der Friedensbewegung und der Netzwerk Ums Ganze sind neue Akteure hinzugekommen. Ziel des Blockupy-Bündnisses ist es, sich als dauerhafter Akteur des Bewegungsspektrums zu etablieren. 2014 sollen Protestaktionen bei der Einweihung des neuen Gebäudes der EZB in Frankfurt a. M. stattfinden.

Hanni Gramann nimmt die Anmerkungen aus der anschließenden Diskussion auf und bringt sie im Koordinierungskreis ein.

Aktionen zum März-Gipfel des Europäischen Rates

Am 13. März soll es europaweit dezentrale Aktionen geben. Für den 14. März planen soziale Bewegungen eine Großdemonstration in Brüssel. Zudem organisiert der Europäische Gewerkschaftsbund eine Kundgebung. Attac ruft zu Demo und Kundgebung auf, mobilisiert aber nicht nach Brüssel.

Weitere Attac-Termine

- Frühjahrsratschlag: 19.- 21. April in Leipzig
- UmFairteilen Congress: 24. - 26. Mai in Berlin
- Altersummit in Athen: 07. - 09. Juni
- Sommerakademie in Hamburg Bergedorf: 24. -28. Juli
- Herbstratschlag Anfang Oktober (voraussichtlich in Bielefeld)

- Das Bündnis Gemeinwohl in BürgerInnenhand (GIB) plant im Vorfeld der Bundestagswahl dezentrale Aktionen gegen PPP.

Termine im Weitblick

- Europäische Sommerakademie 2014 in Paris
- De-Growth Konferenz 2014
- 100 Jahre 1. Weltkrieg
- 2014: Internationale Gewerkschaftskonferenz

Zahlen und Fakten um Attac

Die Mitgliederentwicklung verläuft stetig. Aktueller Stand: 27.500 Mitglieder. Die Aktivenzahlen sind konstant, die Haushaltssituation ist angespannt.

Arbeitsplanung des Beirats

Finanzen und nicht zahlende Mitglieder

Das Beiratskonto weist aktuell einen Betrag von 643,22 € auf. Für die für das Jahr 2013 geplanten Projekte, Kampagnen etc. ist es dringend notwendig, die finanziellen Mittel des Beirats zu erhöhen.

Die Zahlungsbereitschaft der Mitgliederbeiträge im Beirat ist relativ gering. Im Durchschnitt zahlen 1/3 der Beiratsmitglieder den jährlichen Mitgliedsbeitrag. Die Staffelung des Mitgliederbeitrags ist wie folgt festgelegt: „30€ für Arbeitslose, prekär Beschäftigte etc.; 60 € für Berufstätige und Menschen mit regelmäßigem Einkommen und 100€ Royal.“ (Protokoll 24. Beiratssitzung).

Beschluss:

1. Die Bezahlung des Mitgliederbeitrags ist verpflichtend.
2. Eine Befreiung vom Mitgliedsbeitrag (bei prekärer Lebenssituation) kann beantragt werden.
3. Mitglieder, deren Beiträge für 2013 noch ausstehen, werden per E-Mail zur Bezahlung des Mitgliederbeitrags aufgefordert und darauf hingewiesen, dass bei Nicht-Zahlung und Nicht-Reaktion die Mitgliedschaft zum Ende des Jahres faktisch erlischt. Dem Schreiben wird eine Einzugsermächtigung beigelegt.
Christoph Mayer setzt das Schreiben auf und kontaktiert die nicht-zahlenden Mitglieder.
4. Bevor Ausschlussmitteilungen ergehen, wird der Beirat mit den konkreten Fällen befasst. Insofern wird das Thema auf der ersten Beiratssitzung 2014 erneut diskutiert.

Publikation des Beirats zum Thema „Welche Zukunft für die EU?“

Input von Peter Wahl: Die Idee hinter der Publikation ist es, Perspektiven zum Thema EU-Integration anhand von sieben Themenblöcken kontrovers zu diskutieren. Zu jedem Thema soll es jeweils einen Pro- und einen Contra-Beitrag geben. Folgende Themenblöcke sind für die Publikation vorgesehen:

- I. Legitimationsprobleme der Integration: Wie weit reichen demokratische Verfahren?
- II. Wettbewerbsfähigkeit als Legitimationsressource oder Sprengsatz der EU? Die Wirtschaftsverfassung und wirtschaftliche Ungleichgewichte in der EU
- III. Das europäische Sozialmodell – Chimäre oder Kern der EU?
- IV. EU – Vorreiter der ökologischen Wende?
- V. Auf dem Weg zur Supermacht?
- VI. Europäische Werte, Kultur und Identität
- VII. Emanzipatorische Alternativen

An der Publikation beteiligte Personen aus dem Beirat sind: Peter Wahl, Andreas Fisahn, Thomas Sauer, Gerd Siebecke, Achim Truger, Peter Herrmann. Zudem sind weitere Beiratsmitglieder als AutorInnen beteiligt. Für einige Beiträge steht die Autorenschaft noch

offen. Wenn noch jemand aus dem Beirat Interesse hat mitzuschreiben, ist er oder sie herzlich willkommen. Im Anschluss an das EU Seminar findet ein Treffen potentieller AutorInnen statt. Dabei wird auch noch einmal über eine Modifikation der Konzeption und des Redaktionsschlusses gesprochen.

Es folgt eine Diskussion über das Konzept der Publikation. Peter Wahl nimmt die Anmerkungen aus der Diskussion auf und berücksichtigt sie bei der weiteren Planung.

Sommerakademie (Hamburg, 24. -28. Juli)

Vorschläge für Beteiligungen des Beirats bei der Soak:

- Workshop Religionen und Geld (Ulrich Duchrow)
- Grundkurs Politische Ökonomie (Peter Herrmann)
- Internationales Treffen kritischer ÖkonomInnen für einen Positionsaustausch zum Thema De-growth (Birgit Mahnkopf).
- Debatte: „missing link“ zwischen den „Zwei Kulturen“ (Wolfgang Neef)

Hanni Gramann informiert die Soak-Vorbereitungsgruppe, dass es seitens des Beirats großes Interesse an einer Beteiligung bei der Sommerakademie gibt.

Der Koordinierungskreis des Beirats (→ *TOP Konstituierung eines Koordinierungskreises*) fungiert bei organisatorischen Fragen rund um die Soak als zentrales Anlaufgremium.

Christoph Mayer schickt den Call for Workshops und weitere Infos zur Sommerakademie über die Mailingliste.

Re-Dynamisierung der Beiratsarbeit und Projekte für 2013

- Interne Diskussion zum „missing link“ zwischen den „Zwei Kulturen“ (Wolfgang Neef): Vorgeschlagen wird eine beiratsinterne Debatte über die Paradigmensysteme in den Sozial- und Geisteswissenschaften einerseits sowie den technischen Wissenschaften andererseits. Wolfgang Neef erarbeitet ein Konzept für die Veranstaltung, die im Rahmen eines Workshops bei der Soak stattfinden soll.
- Tagung zu 30 Jahre Neoliberalismus (Wolfgang Neef): Wird nicht als zentrales Beiratsprojekt weiterverfolgt.
- Vorschlag Blog „theoretischePraxis“ (Thomas-Eberhard Kösters, Attac Koordinierungskreis): Empfehlung des Beirats, mit dem Aufbau des Blogs noch nicht zu beginnen und bei einer Veranstaltung auf der Sommerakademie zunächst auszuloten, wie die Nachfrage für einen Blog ist.

Konstituierung eines Koordinierungskreises

Andreas Fisahn, Elmar Altvater und Peter Herrmann werden für eine Wahlperiode von zwei Jahren in den Koordinierungskreis gewählt. Christoph Mayer ist in seiner Funktion als Koordinator des Beirats ebenfalls dort Mitglied.

Es sollen die Sitzungen des wissenschaftlichen Beirats inhaltlich vorbereitet und der Prozess der Redynamisierung durch Veranstaltungen im Zusammenhang mit Sitzungen des Beirats und Vorschläge für mögliche Publikationsvorhaben verstetigt und koordiniert werden.

Co.-Finanzierung Publikation "Kritische Wissenschaft und soziale Bewegungen" von Maren Kirchhoff

Aufgrund der begrenzten Finanzmittel des Beirats, der Auskunft des Attac-Bundesbüros, dass für höchstens eine Publikation Attac-Mittel zur Verfügung gestellt werden können und des eher begrenzten InteressentInnenkreises für die zweifelsohne interessante Arbeit votiert der Beirat dafür, die Arbeit von Maren Kirchhoff als WorkingPaper des Beirats auf dessen Internetseite in PDF-Format zur Verfügung zu stellen. Uli Brand wird der Autorin zudem vorschlagen, zentrale Ergebnis der Arbeit zu als Zeitschriftenaufsätze zugänglich zu machen.

Es wird von mehreren Beiratsmitgliedern die Einrichtung von „WorkingPaper des Wissenschaftlichen Beirat von Attac“ auch für andere mögliche Beiträge ausdrücklich begrüßt. Dies könnte, sobald eine entsprechende Unterseite auf der Website des Beirats eingerichtet ist, offensiv beworben werden. Zugleich erhielten sowohl Beirats-Mitglieder als auch von ihnen „betreute“ Nachwuchs-WissenschaftlerInnen eine Möglichkeit, inhaltliche Positionen zur Diskussion zu stellen. Gesprochen muss auf der nächsten Beiratssitzung darüber, wie eine „niedrigschwellige“ Moderation, was als WorkingPaper durchgehen kann und was nicht, sichergestellt wird.

Jörg-Huffs Schmid Preis

- Zusage von allen UnterstützerInnen, dass der Preis wieder vergeben werden soll. Dies bedeutet auch, dass die finanziellen Mittel weiter vergeben werden.
- Bärbel Rompeltien bittet darum zu betonen, dass sich die Ausschreibung des Preises auch an Nicht-Bewegungs Verbundene WissenschaftlerInnen richtet.
- Peter Herrmann hält Rücksprache mit anderen UnterstützerInnen (RLS, Euro-Memo) bezüglich des Datums für die Vergabe des Preises und der inhaltlichen Ausrichtung der Ausschreibung. Die Preisvergabe soll stark an den Beirat angebunden bleiben.
- Peter Herrmann wird den Prozess für den Beirat begleiten. Stefan Thimmel von der RLS hat sich bereit erklärt, für die nächste Runde zentral die organisatorische Unterstützung zu leisten.